Wer kennt Vorkommen von Characeen (Armleuchter-Algen) ?

von

Peter WOLFF

Wie die Vorarbeiten für eine neue Rote Liste der Bundesrepublik Deutschland gezeigt haben, ist über die Verbreitung dieser überschaubar kleinen Gruppe im Saarland fast nichts und in Rheinhessen und in der Pfalz relativ wenig bekannt. Diese Lücke sollte baldmöglichst geschlossen werden, denn Characeen sind wichtige Indikatorpflanzen für die Wasserqualität ihrer Habitate.

Wer also im Saarland, in der Pfalz oder in Rheinhessen Fundpunkte kennt, möge davon bitte eine möglichst genaue Beschreibung (z.B. mit Kartenkopie) und Funddatum an eine der nachstehend angegebenen Anschriften senden.



Chara vulgaris , die einzige im Saarland nicht seltene Armleuchter-Alge (aus BLINDOW & KRAUSE 1990)

Natürlich sind auch Proben (möglichst lebend) willkommen. Eventuelle Porto- oder Telefonkosten werden gerne ersetzt.

Peter WOLFF, Geochemie, Zentrum für Umweltforschung Dudweiler, Zeile 2, Universität des Saarlandes, PF 151150, 66041 Saarbrücken. Tel.: (06897) 798 230, oder an seine Privatadresse: Richard-Wagner-Str. 72, 66125 Dudweiler. Tel.: (06897) 763141.

Neufund des Krappartigen Labkrautes *Galium rubioides* L. für das Saarland

von

Ludwig KRAUT

Seit Mitte der achtziger Jahre befindet sich an der Straßenböschung der L 111 zwischen Hassel und St. Ingbert ein mittlerweile etwa 30 qm umfassender Bestand von *Galium rubioides*. HAEUPLER und SCHÖNFELDER (1989) geben diese *Galium*-Art nicht für das Bundesgebiet an. Als seltene "Unbeständige" sei sie nicht im Atlas der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik aufgenommen worden, zumal auch keine aktuellen Fundorte für das Bundesgebiet vorzuliegen scheinen (Prof. Haeupler, pers. Mitteilung). Wie die Pflanze ins Saarland eingeschleppt wurde, kann nicht geklärt werden.

Von der Verbreitung her ist *Galium rubioides* als osteuropäische Pflanze einzustufen (Niederösterreich und Böhmen bis Ural und Kaukasus), die feuchte Wiesen und Ränder von Auenwäldern, aber auch Dämme und Wege als Standorte bevorzugt (HEGI 1927, OBERDORFER 1990). In der Schweiz ist sie ebenfalls eingeschleppt (HESS et al. 1972).

Galium rubioides ist eine hochwüchsige (30-70 cm große) Pflanze mit kräftigem, oben deutlich vierkantigem Stengel. Die Laubblätter, von denen vier in einem Quirl stehen, sind etwa 40-80 mm lang und 9-20 mm breit. Sie sind von drei deutlichen Längsnerven durchzogen und lassen dazwischen auch ein Adernetz erkennen. Die weißen Blüten (ca. 3,5 mm breit) stehen in einer endständigen, pyramidalen oder eiförmigen Rispe.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Faunistisch-floristische Notizen aus dem Saarland

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: 26_1994

Autor(en)/Author(s): Wolff Peter

Artikel/Article: Wer kennt Vorkommcn von Characccn (Armleuchter-Algen)? 346-347